

OFFENER BRIEF

an die Jugendstadträtinnen
und Jugendstadträte
der Berliner Bezirke
sowie an die für Jugend zuständige
Senatsverwaltung

Berlin, den 27.11.2009

Kosten- und Leistungsrechnung / Angebotsstunden / Jugendsozialarbeit und Jugendarbeit-
Problemanzeige – als Anstoß zu einer überfälligen Diskussion

Sehr geehrte Damen und Herren !

Seit dem Doppelhaushalt 2008/2009 gibt es zunehmend die Tendenz, Zuwendungen und Leistungsverträge in der Jugendarbeit und in der Jugendsozialarbeit an die am Median orientierte Refinanzierung über sog. Angebotsstunden zu binden.

Dabei entstehen immer mehr rechnerische Konstrukte, die keinerlei Bezug zur fachlich gewollten, als Leistung vereinbarten und durch das Fachkräftegebot geforderten realen Arbeit haben.

Beispielrechnung aus einem Arbeitsfeld der Jugendsozialarbeit:

Leistungsprofil: Mobile Arbeit / Streetwork

- | | |
|--|-------------|
| (A) Querschnittstätigkeiten (Sozialraumkontakte, Teamsitzungen, Fallbesprechungen, Fortbildung, Vorbereitungszeit, Organisations- und Verwaltungstätigkeiten, Gremienarbeit) | 30 % |
| (B) Angebote, die im Team geleistet werden (Gruppenarbeit, Präsenz auf der Straße, Kontaktaufnahme, Projektarbeit, Fahrten etc.) | 30 % - 40 % |
| (C) Einzelangebote (Beratungsgespräche, intensive Einzelbetreuung) | 40 % - 30 % |

Daraus ergeben sich auf die einzelne Fachkraft berechnet folgende Jahres-Angebotsstunden:

1. Jahresarbeitszeit (abzgl. Urlaub/Feiertage etc.) 45 Wochen x 38,5= 1732,5 Std.
2. abzüglich pauschale Vorsorge Krankheit etc. 5% Rest (Basis) 1646 Std.

das bedeutet:

nicht als Angebotsstunden zählbar	(A)	494	
zu 50 % als Angebotsstunden zählbar	(B)	Variante 30% (494/2)	247
		Variante 40 % (658/2)	329
Voll als Angebotsstunden zählbar	(C)	Variante 40 %	658
		Variante 30 %	<u>494</u>
			<u>905 823</u>

In den Leistungsverträgen sollen wir pro Fachkraft demgegenüber zwischen 1.500 und 1.750 Angebotsstunden garantieren und mit unserer Unterschrift dafür gerade stehen, dass diese auch wirklich erbracht werden.

Um die Arbeit abzusichern, sehen wir uns genötigt, Verträge zu unterzeichnen, von denen wir wissen, dass wir sie bei einer fachlich korrekten und ehrlichen Arbeitsweise nicht erfüllen können.

Helfen Sie uns aus dem Dilemma, indem Sie entweder eine fachlich-inhaltlich andere Anforderung formulieren oder dafür Sorge tragen, dass wieder auf der Grundlage realistischer Zahlen gearbeitet werden kann, indem die offenkundigen Systemfehler in der Anwendung des Angebotsstundeninstrumentariums außer Kraft gesetzt werden.

Unterzeichner/innen:

Elvira Berndt
Gangway

Herbert Scherer
VskA / Outreach

Peter Ogrzall
Alte Feuerwache

Hubert Hellmann
Paul Gerhardt Werk

Matthias Winter
NBH Urbanstr.

Miriam Ehbets
Rabenhaus

Monika Wagner
Kotti

Petra Sperling
GWV Heerstr. Nord

Volker Karstens
Casa

Renate Wilkening
NUSZ ufafabrik

Christof Lewek
FreiZeitHaus